

und des Militarismus entgegensetzen, in deren Lager sich auf antikommunistischer, antisozialistischer und antisowjetischer Plattform heute die amerikanischen Falken, die westdeutschen Revanchisten und die Maoisten zusammengefunden haben. Leider gibt es auch in anderen politischen Kreisen und Ländern Personen, die den militaristischen Bestrebungen der Entspannungsgegner Vorschub leisten.

Das ist ein gefährliches Spiel. Jeder Versuch, eine neue Welle internationaler Spannung zu provozieren und die Menschheit in den kalten Krieg zurückzuwerfen, bildet eine Gefahr für den Frieden, eine Gefahr für alle Völker und Staaten, unabhängig von ihrem sozialpolitischen System.

Der Frieden ist unteilbar, für seine Wahrung sind alle politischen Parteien und Persönlichkeiten verantwortlich, die auf die Gestaltung und Durchführung der internationalen Politik Einfluß haben (starker Beifall), sie sind verantwortlich gegenüber ihren Völkern, gegenüber den heute lebenden Generationen und denen, die uns ablösen werden.

Vom Bewußtsein dieser hohen Verantwortung ist die gesamte außenpolitische Tätigkeit der sozialistischen Bruderstaaten durchdrungen. Davon ließ sich unsere Partei leiten, als sie auf ihrem XXV. Parteitag das Programm des weiteren Kampfes für Frieden und internationale Zusammenarbeit, für Freiheit und Unabhängigkeit der Völker aufstellte.

Gestatten Sie, Genossen, der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands unseren Dank auszusprechen für die Unterstützung dieses Programms, für den großen Beitrag, den der sozialistische deutsche Staat zur Erreichung unserer gemeinsamen edlen Ziele in der internationalen Arena leistet. (Starker, lang anhaltender Beifall.)

Die Erfolge der Sache des Friedens, der Sache der sozialen und nationalen Befreiung hängen heute in höchstem Maße vom Zusammenschluß aller revolutionären, fortschrittlichen und friedliebenden Kräfte ab. Die im „Manifest der Kommunistischen Partei“ formulierte große Losung des proletarischen Internationalismus war und bleibt die stärkste Waffe der Arbeiterklasse (starker Beifall), aller, die mit ihr gemeinsam für die Umgestaltung der Welt im Interesse der Menschen der Arbeit kämpfen. Eine Abweichung vom Prinzip des proletarischen Internationalismus birgt nur die Gefahr von Verlusten und Niederlagen in sich. Mit diesem Prinzip sind alle Errungenschaften unserer Bewegung verbunden. Mit ihm wird man zweifellos neue Siege erringen können und erringen. (Lang anhaltender Beifall.)

Den proletarischen Internationalismus heute zu verteidigen bedeutet, in der Praxis darauf hinzuarbeiten, daß sich das Zusammenwirken der Bruderparteien verstärke, daß sich ihr gemeinsamer Kampf für Frieden, Sicherheit und